

**Pressemitteilung Nr. 19/2010
vom 15.03.2010**

Restaurierung bringt das „letzte Hemd“ ans Licht

Aufarbeitung des historischen Mobiliars im Landgericht führt zu kurioseem Fund

Die Präsidentin des Bremer Landgerichts, Karin Goldmann, konnte vor kurzem vier Bänke in Empfang nehmen, die nach einer aufwändigen Restaurierung jetzt in das Landgerichtsgebäude an der Domsheide zurückgekehrt sind.

Das 1895 eingeweihte Landgerichtsgebäude zählt zu den prächtigsten öffentlichen Bauten in Bremen. Nicht nur die reich dekorierte Fassade, sondern auch die Originalausstattung der Innenräume und der größte Teil des historischen Mobiliars haben den Krieg und die Modernisierungswellen der Nachkriegszeit nahezu unbeschadet überstanden.

Dennoch nagt an den Möbeln der Zahn der Zeit: Besonders der Lederbezug und die dazugehörige Polsterung der aus astreiner Eiche gefertigten Richtersessel und Bänke sind nach 110 Jahren ständigen Gebrauchs verschlissen und schlichtweg durchgesessen.

Mit der Unterstützung von Restaurator Roger Kossann aus dem Peterswerder in Bremen konnten jetzt vier alte Bänke in den Originalzustand zurück versetzt werden. Kossann: „Das war schwieriger, als es zunächst aussah. Um den Lederbezug, genau wie das historische Vorbild, aus einem Stück fertigen zu können, mussten erst einmal Rinder gefunden werden, die groß genug waren - so etwas wird heute gar nicht mehr gezüchtet.“ Fündig wurde man schließlich in Argentinien, wo man einen Posten Rinderhäute in Übergröße erstehen konnte. Als nächstes musste eine Gerberei ausfindig gemacht werden, die bereit war, ihre Maschinen für so eine kleine Stückzahl einzustellen. Auch das Färben war besonders aufwändig, weil die Gerber extra Personal bereitstellen mussten, das die riesigen Häute aus der Gerbflüssigkeit wuchten konnte. Kossann: „Für eine vollgesogene Rinderhaut dieser Größe benötigt man vier Männer, um sie aus dem Bottich zu hieven“.

Als nächster Schritt musste das originalgetreue Linienmuster in das Leder der Rückenlehnen geschnitten und das Bremer Wappen aufgeprägt werden. Mit dieser Arbeit wurde ein professioneller Lederkünstler in Hamburg beauftragt. Auch die Prägevorlage für das Bremer Wappen, das jetzt silbern und rot hinterlegt auf jeder Rückenlehne glänzt, konnte mit einiger Mühe wieder aufgefunden werden.

Beim Abpolstern der jetzt restaurierten Bänke erlebte Roger Kossann eine besondere Überraschung: Ein Vorgänger des Restaurators hat vor vielen Jahren offenbar nicht nur viel Arbeit investiert, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auch sein letztes Hemd hergegeben. Unter einem Rückenpolster war ein säuberlich zusammengefaltetes, blaues Arbeitshemd verborgen. Das Hemd war, wie früher üblich, offenbar über lange Jahre getragen und immer wieder genäht und liebevoll gestopft worden. Warum es schließlich in der Bank endete, weiß niemand. Kossann: „Ich glaube, da hat sich ein Polsterer vor vielen Jahren einen Scherz erlaubt - vielleicht wollte er, dass sein Hemd ihn überlebt oder ihn hat einfach der Gedanke amüsiert, dass die Bremer Juristen bei ihren Gerichtsverhandlungen jahrzehntelang auf seinem Hemd sitzen würden.“

Die Arbeit hat sich gelohnt. Restaurator Kossann lobt die Qualität der Möbel: „Die Bänke waren erkennbar dafür gebaut, für einige Jahrhunderte zu halten. Auch im Vergleich zu anderen Möbeln aus der Zeit des Historismus sind die Landgerichtsmöbel außergewöhnlich stabil. Das hochwertige, massive Eichenholz und die hervorragende Verarbeitung lassen erkennen, dass sie von vornherein für eine intensive Nutzung vorgesehen waren.“ Offensichtlich mit Erfolg, denn 115 Jahre haben sie im Landgericht täglich ihren Zweck erfüllt. Mit der aktuellen Restaurierung, so Kossann, sind die Möbel „jetzt fit für mindestens noch einmal 115 Jahre.“

Landgerichtspräsidentin Goldmann: „Mit der Restaurierung konnten wir unsere Verantwortung wahrnehmen, das Haus und sein Inventar für die nächsten Generationen zu erhalten.“



Eine der Bänke nach der Restaurierung



Vom Publikum spontan angenommen: Rechtsanwalt und Mandantin bei der Besprechung auf der Bank vor dem Sitzungssaal

Dr. Enzo Vial
Richter am Landgericht
- Pressesprecher des Landgerichts Bremen -
Domsheide 16, 28195 Bremen
Tel.: 0421 361-4496
mobil: 0179 591 692 1
Fax: 0421/361-15837
E-Mail: Enzo.Vial@Landgericht.Bremen.de